Gesellschaft für Designgeschichte

Ein Leben für das Kunstgewerbe? Verzeichnung, Erschließung und designhistorische Einordnung des Nachlasses von Florian Hufnagl (1948–2019) im Deutschen Kunstarchiv

Ein Forschungsprojekt der Gesellschaft für Designgeschichte e.V. (GfDg) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kunstarchiv am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und dem Institut für moderne Kunst Nürnberg

Gefördert durch die

Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung

Danner-Forum
Landshuter Allee 12-14
80637 München

Gesellschaft für Designgeschichte e.V.
Vereinsregisternummer: VR 131129 Amtsgericht Weimar

Gesellschaft für Designgeschichte

Zusammenfassung:

Um die Erschließung und Erforschung des Nachlasses von Florian Hufnagl zu beschleunigen, haben sich die GfDg, das DKA und das Institut für moderne Kunst zusammengeschlossen und diesen Antrag gestellt. Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es, zeitnah den Nachlass Hufnagl für die Forschung bereit zu stellen. Der Nachlass hat große Bedeutung für die Designforschung und die bayerische Museumslandschaft. Folgende Ergebnisse dieses Projektes sind zu erwarten: als Findmittel ein Liste des Nachlasses mit Geleitwort durch das DKA. Außerdem die Katalogisierung und Erschließung der einzelnen Pressespiegel durch das Institut für moderne Kunst sowie eine designhistorischen Analyse des Nachlasses durch die GfDg im Rahmen eines Aufsatzmanuskriptes.

Exposé

Wer designhistorisch forscht, ist auf öffentlich zugängliche Designarchive oder zumindest auf designhistorische Bestände in anderen Einrichtungen angewiesen, wie Kilian Steiner und Stefanie Then in ihrem ersten Überblick zu *Designarchiven im deutschsprachigen Raum* eingangs festhalten. In der Praxis bedeutet dies oft aufwändige Recherchen seitens der designhistorischen Forschung, da die relevanten Designbestände teils noch nicht erschlossen sind und ihr Lagerort oftmals unbekannt ist. Einiges bleibt daher dem Zufall und der Hartnäckigkeit der Forschenden überlassen oder wartet lange Zeit in Archivregalen auf die Bearbeitung.

Ursache hierfür ist häufig die dünne Personaldecke in den Archiven, die in den meisten Fällen zu einer größeren, zeitlichen Verschiebung zwischen dem Zugang der Archivalien bis zu ihrer Erschließung für die Forschung führt.

Um die Erschließung und Erforschung des Nachlasses von Florian Hufnagl zu beschleunigen, haben sich die GfDg, das DKA und das Institut für moderne Kunst zusammengeschlossen. Ziel dieses Forschungsvorhabens ist es, zeitnah den Nachlass Hufnagl für die Forschung bereit zu stellen.

Der ca. sechs Regalmeter umfassende schriftliche Nachlass von Florian Hufnagl wurde dem DKA im Jahr 2020 übergeben. Er beinhaltet eine große Bandbreite an Archivalien von ersten Schulzeugnissen über Dokumente des beruflichen Wirkens, eine wahrscheinlich komplette Sammlung seiner Redemanuskripte zwischen 1990 und 2018 (5 Ordner) und Korrespondenzen bis hin zu mehreren Ordnern, die u.a. die Anschaffung einer Bierkrugsammlung für das Haus der Bayerischen Geschichte betreffen. Hinzu kommt eine Sammlung von rund 150 Pressespiegeln über die wichtigsten Projekte und Ausstellungen des Kunst- und Designhistorikers Florian Hufnagl.

Warum ist sein Nachlass für die Forschung von Interesse?

Gesellschaft für Designgeschichte e.V.
Vereinsregisternummer: VR 131129 Amtsgericht Weimar

Florian Hufnagl arbeitete ab 1980 als Konservator für Die Neue Sammlung in München, bevor er 1990 für 23 Jahre deren Leitung übernahm. Unter seiner Leitung wuchs die Sammlung auf etwa 100.000 Objekte an und wurde eine der größten Designsammlungen der Welt. In den 1990er-Jahren begann man die Sammlung unter anderem durch Autorenschmuck zu ergänzen. Am 25. November 1999 wurde die Schmuck-Sammlung der Danner-Stiftung durch Vertrag mit dem Bayerischen Kunstminister als Dauer-Leihgabe an Die Neue Sammlung in München übergeben und wird seit dem 6. März 2004 in der „Danner-Rotunde“ der Pinakothek der Moderne, München der Öffentlichkeit präsentiert. Von 2010 bis 2019 war Florian Hufnagl außerdem Jurymitglied des Bayerischen Staatspreises, der auf der jährlich in München stattfindenden Internationalen Handwerksmesse München IHM im Rahmen der Ausstellung SCHMUCK vergeben wird. Außerdem war Hufnagl Baubeauftragter und leitender Sammlungsdirektor für das Neue Museum Nürnberg (2000) und Gründungsmitglied der GfDg (2008). Prof. Dr. Hufnagl gehörte von 1995 bis 2004 dem Vorstand der Danner-Stiftung an und war von 1995 bis 2014 Mitglied – und mehrere Jahre Leiter – der Schmuckankaufskommission der Stiftung. In den Jahren 1996, 1999, 2002 und 2005 gehörte er der Jury des Danner-Preis-Wettbewerbs an. In seinen letzten Lebensjahren beriet er das Haus der Bayerischen Geschichte bei der Anschaffung von kunstgewerblichen Objekten und Designikonen aus Bayern. Hiermit ist nur ein kleiner Ausschnitt seines Wirkens angedeutet. Es zeigt jedoch skizzenhaft, welche Bedeutung dem Nachlass Florian Hufnagls für die Designforschung und die bayerische Museumslandschaft zukommt.

Ergänzend sollen für die designhistorische Einordnung des Nachlasses und des Wirkens von Florian Hufnagl relevante Bestände der Danner-Stiftung, der Neuen Sammlung und der Handwerkskammer – soweit zugänglich – herangezogen werden. Von der Handwerkskammer liegt bereits eine Zusage vor. Die Neue Sammlung wird dagegen aus personellen und datenschutzrechtlichen Gründen das Projekt nicht unterstützen können.

Folgende Ergebnisse dieses Projektes sind zu erwarten: das Findmittel einer Liste des Nachlasses mit Geleitwort durch das DKA sowie einer designhistorischen Analyse des Nachlasses durch die GfDg im Rahmen eines Aufsatzmanuskriptes. Außerdem die Katalogisierung und Erschließung der einzelnen Pressespiegel durch das Institut für moderne Kunst. Zwei Vortragsveranstaltungen im DKA in Nürnberg (April 2026) sowie auf der Jahrestagung der GfDg in Frankfurt am Main (Sommer 2026) mit Präsentationen der Zwischenergebnisse sowie eine Aufsatzpublikation im Tagungsband der GfDg (Erscheinungstermin 2027) runden das Projekt ab und dokumentieren die Forschungsergebnisse für die interessierte Öffentlichkeit.

Literaturhinweise:

Elisabeth Söllner: Phänomen Designmuseum. Eine Museografie über “Die Neue Sammlung„ in der Pinakothek der Moderne München, Berlin 2018 (Bayerische Studien zur Museumsgeschichte Bd. 4)

Kilian Steiner; Stefanie Then: Designarchive im deutschsprachigen Raum. Ein erster Überblick, in: Kathrin Mayer; Manfred Rothenberger; Anne Thurmann-Jajes (Hg.): Wissensspeicher der Kultur. Geschichte, Funktion und Auftrag der Kulturarchive im deutschsprachigen Raum, Fürth 2023, S. 124-137,

Josef Straßer: Die Neue Sammlung. Anmerkungen zur Sammlungsgeschichte, Vortrat gehalten auf der Sechsten Jahrestagung der Gesellschaft für Designgeschichte e. V. in Zusammenarbeit mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge und dem Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin 3. und 4. Mai 2013 https://gfdg.org/wp-content/uploads/2020/03/Button_3_Beitr%C3%A4ge2013.pdf

Straßer, Josef: Das Neue an der Neuen Sammlung, in: Positionen des Neuen. Zukunft im Design, Stuttgart 2019 (Gesellschaft für Designgeschichte Schriften Bd. 6), S. 25-33.

Gesellschaft für Designgeschichte e.V.
Vereinsregisternummer: VR 131129 Amtsgericht Weimar